

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Scuol La sour da Christoph Blocher, Judith Giovanelli-Blocher, ha referi a Scuol a regard il tema paja minimala sainza cundiziuns. Ella ha gronda cumpetenza sociala. **Pagina 4**

Impressionen Bis am 3. Dezember werden Benutzer der Rolltreppe im Parkhaus Serletta in eine nostalgische Welt versetzt. Eine Ausstellung zeigt ein anderes St. Moritz. **Seite 8**

Orgel Fünf Kirchen, fünf Orgeln: Das war das Programm des Orgelspaziergangs vom Samstag. Ein faszinierender Einblick in die Geschichte der Kirchen und Orgeln. **Seite 11**



So wird die Bergstation der Albigna-Seilbahn, einst erneuert aussehen. Visualisierung: Alder Clavuot Nunzi Architekten

Auf Albigna entsteht viel Neues

Die Arbeiten an Staumauer und Seilbahn schreiten plangemäss voran

Revisionen in und an der Staumauer sowie eine komplett erneuerte Seilbahn: Auf Albigna wird derzeit gleich auf mehreren Baustellen gearbeitet.

RUTH EHRENSPERGER

Die Hauptarbeiten an der Albigna-Staumauer bestehen in der Erneuerung der Abdichtungen beim Übergang vom Felsen zur Mauer. Sie werden Mitte Juli abgeschlossen sein. Im Februar dieses Jahres hatte die Betreiberin ewz (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich) den

Stausee für diese Revisionsarbeiten komplett entleert. Nun ist das Wasser wieder am Steigen; bis der See wieder ganz gefüllt ist, wird es aber noch einige Monate dauern.

Talseitig herrscht für den Ersatz der Albigna-Seilbahn auf mehreren Baustellen Hochbetrieb. Das Fundament für einen der beiden Masten steht bereits, während dasjenige für den zweiten in Entstehung ist. Ausserdem sind Vorbereitungsarbeiten für die Neuerrichtung der Bergstation im Gang; die Talstation folgt später. Die neue Bahn wird wie die alte einerseits eine Werkseilbahn für die ewz sein, andererseits wird sie auch weiterhin touristisch ge-

nutzt werden können. Die Inbetriebnahme ist für Mitte Juli 2016 vorgesehen. Die Investition für den Bau der neuen Seilbahn beläuft sich auf rund 15 Millionen Franken.

Aus dem Wasser des Albigna-Stausees werden pro Jahr rund 460 Gigawattstunden Strom erzeugt. Das entspricht etwa einem Fünftel des Verbrauchs der Stadt Zürich, in deren Besitz ewz ist.

Die Albigna-Staumauer feiert in diesem Jahr ausserdem ein Jubiläum: Vor 60 Jahren erfolgte der Spatenstich für ihre Errichtung. Im Bergell dokumentieren gleich zwei Ausstellungen den Bau, der für das Tal eine neue Existenzgrundlage bedeutete. **Seite 3**

Stabwechsel im Wald

Gian Andri Godly übernimmt von Giachem Bott

Der dienstälteste Regionalforstingenieur beim Amt für Wald und Naturgefahren geht in Pension. Giachem Bott hat viel erlebt, und er weiss einiges zu erzählen.

RETO STIFEL

Ende Monat ist Schluss. Mit 63 Jahren lässt sich der Zuozer Giachem Bott frühzeitig pensionieren. Seine Arbeit als Regionalforstingenieur beim Amt für Wald und Naturgefahren Südbünden in Zuoz übernimmt Gian Andri Godly aus Brail. Er übernimmt von Bott die Gemeinden von Sils bis Madulain, Gian Cla Feuerstein, der das Amt leitet, Zuoz und S-chanf, Hans-

jörg Weber die Gemeinden Susch und Lavin und Duri Könz Guarda.

Es sind eindruckliche Zahlen, die Giachem Bott im Laufe seiner Tätigkeit zusammengetragen hat. So sind unter seiner Ägide 327 000 Kubikmeter Holz geschlagen, 28 Kilometer Waldwege und 19 Kilometer Lawenverbauungen erstellt und Projekte von insgesamt 70 Millionen Franken umgesetzt worden. Bott war in vielen Kommissionen tätig, und er hat zahlreiche Innovationen mitgeprägt, sei es im Bereich der Waldpflege, der Jagd oder der Naturgefahren. Holzschläge anzeichnen, junge Leute ausbilden oder Exkursionen aller Art gehörten zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Die «EP/PL» hat mit Giachem Bott unter einer 1400 Jahre alten «Kandelaberarve» über seinen Traumberuf gesprochen. **Seite 7**



Giachem Bott ist der dienstälteste Regionalforstingenieur im Kanton. Jetzt geht er in Pension.

Foto: Reto Stifel

Nicht mehr wegzudenken

KIBE-Jubiläum Vor 20 Jahren wurde im Oberengadin die erste Kinderkrippe eröffnet – mit zehn Betreuungsplätzen. Mittlerweile gibt es drei Krippen, die

AZ 7500 St. Moritz



20026



9 771661 010004

Platz für 84 Kinder bieten. Am vergangenen Samstag wurde das Jubiläum mit einem grossen Fest und einem Kinder-Rock-Konzert mit «Caroline Graf und den Superhaasen» in der Mehrzweckhalle in Celerina gefeiert. Die «EP/PL» hat das Jubiläum zum Anlass genommen, um mit KIBE-Geschäftsführerin Regula Degiacomi über die aktuellen und kommenden Herausforderungen zu sprechen. (rs) **Seite 8**

Prüm premi dal public

Sur En Sent In tuot 18 artistas ed artists da tuot l'Europa s'han inscuntrats l'eivna passada a Sur En a la riva da l'En. In occasiun dal 21avel simposi da sculpturas han els dürant ün'eivna elavurà lain da larsch o marmel da las chavas da Laas e fuormà landroura novas ouvras d'art. Per la prüma vouta es quist'on gnü surdat il premi dal public, dotà con 500 francs. Quel ha guadagnà Thomas Lüscher. (anr/afi) **Pagina 4**

Fehlende Frequenzen

Bogn Engiadina Scuol Seit einigen Jahren ist der Betrieb des Bogn Engiadina Scuol defizitär. Gemäss dem Verwaltungsratspräsidenten Gion J. Fravi sind die Sparmassnahmen ausgeschöpft. Die Gemeinde Scuol muss jährlich einen grossen Beitrag leisten. Eine Leistungsvereinbarung soll diese Beiträge regeln. Im Interview mit der «EP/PL» erklärt Fravi was die Frequenzen steigern könnte. (nba) **Seite 5**

Inline-Enthusiastin

Sport Sie ist eine Inline-Skaterin aus Leidenschaft: Die 26-jährige Flurina Heim aus Samedan. Und sie ist eine der stärksten Frauen schweizweit. Am vergangenen Samstag hat Flurina Heim ihr Wissen an einem Inline-Testtag in Celerina weitergegeben. Mit dem Ziel, möglichst viele Sportlerinnen und Sportler für das Inline-Skaten zu begeistern. Am 13. September feiert der Inline-Marathon sein Revival. (rs) **Seite 12**

Anzeige

Volg. Im Dorf Daheim. In Fläsch zuhause.

Lokaler Wein ist fein!
Winzer Hanspeter Kunz ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Weine sind im Volg Fläsch (GR) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2015-0007

Parz. Nr.: 1874

Zone: DK

AZ: 1.0

Objekt: Chalet Erika,
Via Cruscheda 41,
7504 Pontresina

Bauvorhaben: Sanierung Wohnhaus
und Anbau Garage

Bauherr: A. + M. Keiser,
Via Cruscheda 41,
7504 Pontresina

Grund-eigentümer: A. + M. Keiser,
Via Cruscheda 41,
7504 Pontresina

**Projekt-
verfasser:** Annabelle Breitenbach,
dipl. Arch. ETH SIA,
Via dals Boufs 19,
7512 Champfèr

Auflage: 23. Juni 2015 bis
13. Juli 2015

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindeganzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 23. Juni 2015

Gemeinde Pontresina
176801191.002

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2015-0006

Parz. Nr.: 2255

Zone: W2A

AZ: 0.40

Objekt: Chesa Sülle Preda,
7504 Pontresina

Bauvorhaben: Neubau Dachlukarne
und interne
Wohnungsrenovation

Bauherr: Maria Bergamasco
Guasti,
Via Centro no 5.,
IT-Oliva Gessi
27050 (PV)

Grund-eigentümer: STWEG Chesa
Sülle Preda,
Via d'Arövens 45,
7504 Pontresina

**Projekt-
verfasser:** Simsa McNally Melloni,
Arch. MSA/SIA,
Via Brattas 27,
7500 St. Moritz

Auflage: 23. Juni 2015 bis
13. Juli 2015

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindeganzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 23. Juni 2015

Gemeinde Pontresina
176801192.002

Veranstaltung

Klavierrezital

Sils Maria Morgen Mittwoch, 17.30 Uhr, findet in der Offenen Kirche Sils Maria ein Klavierrezital mit dem jungen Pianisten Boris Spasski statt. Spasski gehört zu der jungen Generation der «Moskauer Klavierschule». Er spielt bei bekannten Musikfestivals und bekam einige Aufträge bei wichtigen CD-Aufnahmen. Sein Repertoire ist vielfältig, was auch bei seinem morgigen Rezital zu hören sein wird. Sein Programm führt über die Romantiker Clara und Robert Schumann zu den sieben Fantasien von Johannes Brahms bis hin zu Peter Tschaikowski und Franz List. (gf)

Veranstaltungen

Coop St. Moritz in neuem Kleid

St. Moritz Nach zehn Wochen Betrieb im Provisorium öffnet diesen Donnerstag, der neu gestaltete Coop Bellevue in St. Moritz seine Türen. Coop investierte für den Umbau gemäss einer Medienmitteilung dafür rund 4,6 Millionen Franken. «Mit der Wiedereröffnung diesen Donnerstag bis Samstag steht unseren Kundinnen und Kunden wieder eine zeitgemässe und attraktive Einkaufsmöglichkeit zur Verfügung», freut sich Geschäftsführer Andrea Bontognali. «Das neue Konzept mit leicht grösserer Verkaufsfläche hat Voraussetzungen geschaffen, unter denen wir unsere Kundschaft optimal bedienen können», sagt Bontognali. Beispiele da-

für seien die bedienten Fleisch- und Käsetheken oder die vergrösserte Fischabteilung. Im Coop Bellevue wurde das neue System «Self-Checkout» (SCO) installiert. Damit kann die Kundschaft ihre Einkäufe an Scanner-Stationen selbst erfassen und bezahlen. Während den Eröffnungstagen von Donnerstag bis Samstag stehen zahlreiche Sonderangebote auf dem Programm. Am Samstag ist Jamadu, das Maskottchen der Coop-Kinderlinie mit seinem Glücksrad zu Gast. (pd)

Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag, 8.00–19.00 Uhr, Freitag 8.00–20.00 Uhr, Samstag 8.00–18.00 Uhr.



Andrea Bontognali (l.) und sein Team.

Foto: Foto Flury, Alfred Lochau

Zwei Tote und eine Schwerverletzte

Polizeimeldung Am Sonntag ist es im Berninamassiv zu drei Bergunfällen gekommen. Am Piz Roseg stürzten zwei Männer ab, die nur noch tot geborgen werden konnten. Eine Frau verletzte sich schwer, als sie am Piz Bernina abstürzte. Weiter gerieten am Piz Palü zwei Personen in Bergnot, teilt die Kantonspolizei Graubünden mit. Die beiden deutschen Bergsteiger im Alter von 40 und 45 Jahren starteten am Sonntagmorgen von der Tschiervahütte aus in Richtung Piz Roseg. In der Nordostwand im Bereich des Felsriegels wurden die beiden von drei italienischen Alpinisten gesehen. Um 10 Uhr stellte die italienische Dreierseilschaft fest, dass die beiden Deutschen im Gebiet des Eselsgrates auf einer Höhe von 3000 Metern über Meer abgestürzt waren. Sie stiegen zu ihnen ab und alarmierten die Bergrettung. Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod der beiden Deutschen feststellen. Am Sonntagmorgen startete ein Paar aus

Deutschland ebenfalls von der Tschiervahütte aus in Richtung Piz Bernina. Weil das Wetter sich verschlechterte, entschieden sie sich umzukehren. Unterhalb der Fuorcla Prievlusa rutschte die 37-jährige Frau aus und stürzte rund hundert Meter über einen felsigen Abhang hinunter. Schwer verletzt wurde sie von der Rega ins Spital nach Samedan und dann ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. Am Sonntagnachmittag gerieten zwei italienische Alpinisten beim Abstieg vom Piz Palü in Bergnot. Die beiden hatten sich verstiegen und alarmierten um 17.00 Uhr die Rettung. Weil das Wetter für einen Helikopterflug ungeeignet war, rückte das Rettungsteam der SAC Sektion Bernina aus und das Alpinkader der Kantonspolizei Graubünden machte sich für einen Einsatz bereit. Als das Wetter gegen 19.00 Uhr aufklarte, konnten die beiden Italiener vom Helikopter der Heli Bernina unverletzt geborgen werden. (kp)

Erzählung einer Liebesgeschichte

St. Moritz Am kommenden Donnerstag, 20.30 Uhr, erzählen Mirella Carbone und Joachim Jung Liebesgeschichten im Hotel Laudinella. Dabei handelt es sich um Liebesgeschichten in Briefen unter dem Motto: «Hab ich nur Dein Ohr, find ich schon mein Wort». Zwischen 1916 und 1918 reiste Karl Kraus vier Mal nach St. Moritz. Seine grosse Liebe, die böhmische Baronin Sidonie Nádherný von Borutin, die sich während des Ersten Weltkriegs mehrfach in der St. Moritzer «Manin sur» aufhielt, lockte ihn dorthin.

In den 1072 Briefen, Postkarten und Telegrammen, die sie zwischen Septem-

ber 1913 und Mai 1936 von ihm bekam, tritt uns ein wenig bekannter Karl Kraus gegenüber: Für einmal nicht der gnadenlose Spötter, Satiriker und Polemiker, sondern der sensible, leidenschaftlich liebesfähige und -bedürftige, verletzliche Privatmensch.

Mirella Carbone und Joachim Jung erzählen diese Liebesgeschichte in Briefen und präsentieren auch einige literarische Früchte von Kraus, die während seiner Engadin-Besuche entstanden sind. (Einges.)

Eintritt frei, Kollekte

Vermisstmeldung

Graubünden Die Kantonspolizei Graubünden teilt mit, dass seit Donnerstag, 18. Juni, in Chur der 53-jährige Diego Giovanni Madone vermisst wird. Er ist von der Klinik Waldhaus abgängig. Diego Madone wurde letztmals am 18. Juni, zirka 12.30 Uhr in der Klinik Waldhaus in Chur gesehen. Er macht in der Klinik seit 30. April auf freiwilliger Basis eine Behandlung.

Signalement: Diego Madone ist 53 Jahre alt, 173 cm gross und von schlanker Statur. Er hat kurz geschnittene, grau-schwarz melierte Haare und einen Dreitagebart. Er trug am Donnerstag blaue Jeanshosen, ein dunkles T-shirt, eine olivgrüne Faserpelzjacke mit schwarzen Streifen und eventuell schwarze «Asics»-Turnschuhe. Hinweise zum Aufenthaltsort von Diego Madone sind erbeten an die Fahndung Chur der Kantonspolizei Graubünden, Telefon 081 257 73 00, oder an jede andere Polizeidienststelle. (kp)

Segantini mit Christoph Blocher

St. Moritz Letzte Woche hat sich Beat Stutzer, Konservator des Segantini Museums, mit dem Fussballtrainer Christian Gross über seinen Bezug zum berühmten Maler Giovanni Segantini unterhalten. Aus einem Anlass soll eine kleine Serie werden: Das Segantini Museum lädt verschiedene Persönlichkeiten ein. Das nächste Gespräch findet am Donnerstag, 13. August, mit Christoph Blocher statt und nicht wie irrtümlich angekündigt mit dem Schauspieler Hanspeter Müller-Drossart. Dieser ist dann am 27. August zu Gast bei Beat Stutzer. (ep)

www.segantini-museum.ch

Momo-Essen für Nepal

Pontresina Am Sonntag, 28. Juni zwischen 18.00 und 21.00 Uhr veranstaltet der Pontresiner Verein «Shambala für Tibet» ein Benefiz-Dinner. Dabei kochen Tibeter für die Erdbebenopfer in Nepal. Jeder ist willkommen, der helfen möchte und Momos (nepalesische Teigtaschen) essen will. (Einges.)

Anmeldung und Infos unter
Tel. 081 842 82 92
shambhalaling@gmail.com



Klettern und Hochtour Albigna ab 14 Jahren Samstag/Sonntag, 27./28. Juni

Uns stehen diverse Klettermöglichkeiten im Albignagebiet zur Verfügung. Was wir genau klettern, ist vom Wetter abhängig. Am Sonntag steigen wir durch die sehr schöne Cima di Cantun N-Wand auf den Gipfel. Alternativprogramm: Klettern. Treffpunkt: 8.15 Uhr Talstation Pranzaira Albigna (Postauto 7.25 Uhr ab St. Moritz). Kosten: CHF 65 für Bergbahn und Übernachtung mit HP exkl. Reisespesen. Der Bergführer-Verein übernimmt die Bergführerkosten. Anmeldung bis Donnerstag, 25. Juni bei Marcel Schenk per E-Mail maese@govertical.ch

Boulderevent Albigna ab 14 Jahren Samstag/Sonntag, 4./5. Juli

Wir werden uns am Boulderevent mit Gleichgesinnten treffen und in einer fantastischen Umgebung bouldern. Im neuen Bouldergebiet nahe der Albignahütte warten neue Routen darauf entdeckt und erschlossen zu werden. Du kannst Dein eigenes Projekt finden, auskundschaften und bewerten, die schönsten Linien werden prämiert. Begrenzte Teilnehmerzahl! Weitere Infos nach der Anmeldung bei Markus: ml7c@hotmail.com oder unter Tel. 079 781 37 34

www.jo-bernina.ch

Schätzttag Kunst & Bücher

Freitag, 26. Juni 2015

09.30–12.00 Uhr in Chur Hotel ABC
Ottostasse 8, beim HB
14.30–17.00 Uhr in St. Moritz Wega Buchhandlung
Via Mulin 4, Dorfzentrum

Wir schätzen gratis und unverbindlich
Ihre Kunst und Bücher!

Galerie Widmer Auktionen AG EOS Buchantiquariat Benz
St. Gallen und Zürich
www.galeriewidmer.com
Tel. 071 227 68 68
Lenzerheide und Zürich
www.eosbooks.ch
Tel. 044 261 57 50



Tennis & Squash Center St. Moritz

Kids-Tenniswochen

mit Nino Sette und Donato Gnani

Ballspiele auf und neben dem Tennisplatz
Lernen, spielen, wetteifern – mit viel Spass!

Junioren Tenniswochen

2 Stunden Tennistraining / Tag

Woche 1: Montag, 13. Juli bis Freitag 17. Juli 2015
Woche 2: Montag, 20. Juli bis Freitag, 24. Juli 2015
Woche 3: Montag, 27. bis Freitag 31. Juli 2015

Für Kids von 5 bis 10 Jahren: täglich 9.00 – 11.30 Uhr
Für Junioren ab 11 Jahren: täglich 15.00 – 17.00 Uhr

Das Tennis & Squash Center ist täglich geöffnet;
die Aussenplätze sind spielbereit.

Information und Anmeldung: Telefon 081 833 15 00
Tennis & Squash Center St. Moritz
managed by St. Moritz Bäder AG



Ein neues Kleid für eine alte Dame

Die Revision der Albigna-Staumauer ist bald abgeschlossen; 2016 geht zudem die neue Seilbahn in Betrieb

Die Baustelle auf rund 2100 Metern über Meer ist logistisch und klimatisch eine grosse Herausforderung. Die Arbeiten sind im Zeitplan, nach der Entleerung füllt sich der See nun wieder.

RUTH EHRENSPERGER

Mächtig thront die Albigna-Staumauer über dem Bergell. An ihrem nordöstlichen Ende hält der Albigna-Geist ein wachsames Auge auf das imposante Bauwerk und den dahinterliegenden Stausee. Schon vor 60 Jahren schützte der Felsgeist die Arbeiter, welche die Mauer damals errichteten. Und er tut dies auch heute wieder, mehr als ein halbes Jahrhundert später, wenn erneut Arbeiter an der Mauer ihr Werk verrichten. Er wird gestaunt haben, als der See Anfang dieses Jahres immer leerer wurde und erleichtert gewesen sein, als das Wasser Mitte Mai wieder zu steigen begann.

Bisher alles nach Plan

Der Albigna-Geist sei ein guter Geist, sagt Andres Fasciati, Betriebsleiter der ewz im Bergell. Vielleicht sei es ihm zu verdanken, dass die Revisionsarbeiten bisher plangemäss verlaufen sind. «Es gab nur wenig Schnee und von Unfällen sind wir verschont geblieben; das ist keine Selbstverständlichkeit auf dieser hochalpinen und witterungsabhängigen Baustelle.» Fasciati leitet die Revision, der die Mauer derzeit unterzogen wird.

Begonnen hat sie mit der kompletten Entleerung des Sees im Februar dieses Jahres. Ein Umweltfachbüro und der kantonale Fischereiaufseher begleiteten diesen Vorgang, der bereits seit zwei Jahren vorbereitet worden war. «Der Umstand, dass im Albigna-Stausee aufgrund der hohen Konzen-

tration an Gletscherschliff keine Fische vorkommen, erleichterte die Entleerung», sagt Fasciati. «Diese hätte sich sonst um einiges aufwändiger gestaltet.»

Die Revision selbst umfasst hauptsächlich die Erneuerung der Abdichtungen beim Übergang vom Felsen zur Staumauer. «Mit den Jahren sind die bestehenden Beschichtungen spröde und rissig geworden. Dadurch gelangte Wasser in den Felsen unter der Mauer und übte Druck auf diese aus», erläutert Fasciati. Ausserdem wurden

diverse Anlageteile wie der Grundablass und die Drosselklappe saniert.

Ein Drittel wieder aufgestaut

Unter den Gerüsten, die sich an der Staumauerinnenseite hochzuangeln scheinen, spiegelt sich nun bereits wieder die Umgebung auf der Wasseroberfläche. Ein Drittel des Seepiegels ist erreicht und die Turbinen unten im Tal laufen wieder. Die Pinsel- und Spritzarbeiten am unteren Teil der Staumauer sind abgeschlossen und gehen nun der Mauer entlang aufwärts weiter voran. Einem Kleid gleich, überziehen die Arbeiter Teile der Mauer mit mehreren Schichten Flüssigbeton und Kunststoff. «Manchmal bekamen sie fast nasse Füsse, so nah herankam das aufsteigende Wasser», erzählt Fasciati. «Sie mussten richtig Gas geben.»

Was von aussen wie ein einziger, kompakter Betonriesen aussieht, hat auch ein Innenleben. Die Mauer ist mit grossen Hohlräumen durchsetzt, die gegen oben immer kleiner werden. Sie haben keine eigentliche Funktion, sondern dienen beim Bau dazu, Be-

ton einzusparen. Die sogenannte Schwergewichtsmauer hat auch so genug Eigengewicht, um das Wasser aufzuhalten – ganz ohne Verankerungen im Boden oder Armierungen im Beton.

Kompletter Ersatz der Seilbahn

Jenseits der dicken Mauer in Richtung Bergell befindet sich eine weitere Baustelle. Dort kommt die neue Bergstation der Seilbahn zum Stehen, die von Grund auf neu gebaut wird. «Die Erneuerung einzelner Komponenten der Bahn hätte aufgrund diverser Sicherheitsvorschriften weitere Anpassungen ausgelöst, weshalb wir schliesslich beschlossen haben, die gesamte Bahn zu ersetzen», erklärt Fasciati. Sämtliches Material, beispielsweise Zuschlagsstoffe, wie Kies, Sand und Zement, wird mit der Transportseilbahn, die sich ein wenig unterhalb befindet, hochgebracht. Bis zu vier Tonnen Lasten kann diese Bahn transportieren. Die Arbeiten an der Seilbahn werden vornehmlich von einheimischen Firmen ausgeführt. Für die Architektur sind

die Jungunternehmer Alder/Clavuot/Nunzi aus Soglio zuständig, die kürzlich mit dem Förderpreis für Schweizer Jungarchitekten ausgezeichnet wurden.

Komplizierte Logistik

Ein Stück weiter unten sind die Arbeiten für das Fundament eines Masts voll im Gang. Der Schreitbagger scheint mit seinen ausgefahrenen «Beinen» fast am Steilhang zu kleben. Er wurde – wie auch die meisten anderen Baumaschinen – nicht etwa mit dem Helikopter in die Höhe geflogen, sondern in seine Einzelteile zerlegt, die dann mit der Seilbahn an Ort und Stelle transportiert und dort wieder zusammengesetzt wurden.

Die Revision der Abdichtungen an der Mauer wird Mitte Juli abgeschlossen sein, die Arbeiten zur Erstellung der neuen Seilbahn werden noch länger dauern. Sie soll ab Juli 2016 ihren Betrieb aufnehmen. Bleibt zu hoffen, dass der Albigna-Geist die Arbeiter weiterhin beschützt und ein wachendes Auge über sie hält.



Gerüstbau im März dieses Jahres, wo im Sommer alles voller Wasser ist.

Foto: ewz



Das Wasser bedeckt mittlerweile wieder etwa einen Drittel der rund 115 Meter hohen Staumauer.

Foto: Ruth Ehrensperger

Vor 60 Jahren begann der Albigna-Bau

Gleich zwei Ausstellungen widmen sich im Bergell dem Thema

In der Ciäsa Granda in Stampa sind Zeichnungen und Skizzen von Emil Zbinden zu sehen, in der Galleria Il Salice in Castasegna dokumentieren Fotografien von Urs Beyeler den Bau.

Diesen Sommer jährt sich der Baubeginn der Staumauer Albigna, die von 1955 bis 1961 errichtet wurde, zum 60. Mal. Dieses Ereignis war für die wirtschaftliche Existenz des Bergells wegweisend. Der Bau schuf Arbeitsplätze und die Entstehung der Bergeller Kraftwerke brachte den Gemeinden Wasserzinsen und Steuereinnahmen.

Die beiden Ausstellungen illustrieren den Mauerbau eindrücklich. Die Zeichnungen und Skizzen des Berner Künst-

lers Emil Zbinden (1908–1991) in der Ciäsa Granda in Stampa widmen sich den Themen Arbeit, Arbeiterschaft, aber auch Landschaft. In den Jahren 1958 und 1959 weilte er auf Albigna, um den Staumauerbau festzuhalten. Er widmete sich dabei nicht nur technischen, sondern auch menschlichen Aspekten. Ölbilder sucht man in der Ausstellung vergebens, aus dem einfachen Grund, dass die alpinen Bedingungen diese Technik nicht zulassen.

Auch der Berner Fotograf Urs Beyeler (geboren 1925) begab sich in den Baujahren mehrmals auf Albigna, um die Arbeiten zu dokumentieren. Ähnlich wie Zbinden wollte er dort nicht einfach schöne Porträts realisieren, sondern die Menschen bei der harten Arbeit auf den Baustellen im Hochgebirge zeigen. Seine so entstandene Fotoreportage ist bisher weitgehend unbekannt.

Multimediale Elemente ergänzen die Ausstellungen. In Kurzvideos, die vom Historiker Andrea Tognina und von der Journalistin Paola Beltrame realisiert wurden, beschreiben beispielsweise ein Ingenieur, eine Küchengehilfin und ein Saisonarbeiter die Arbeit und das Leben auf der Baustelle und erzählen Anekdoten aus der damaligen Zeit.

Die Ausstellungen wurden von der Bergeller Kulturorganisation, einer Sektion der «Pro Grigioni Italiano», in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Emil Zbinden in Bern realisiert. Kuratoren waren Etienne Wismer und Jürg Spichiger. (pd/ep)

Die Ausstellungen sind bis 20. Oktober 2015 geöffnet. Weitere Informationen: www.ciaesagranda.ch, www.galleria-il-salice.com

Il misteri da las trais bavroulas da lain da Peter Horber

Il prüm premi da public dal simposi da sculpturas da Sur En guadogna Thomas Lüscher

18 artists da tuot l'Europa s'han partecipats al 21avel simposi da sculptuors a Sur En da Sent. Tanter dad els eir ün indigen. In sonda passada ha gnü lö la vernissascha cun la surdatta dal prüm premi dal public.

Daspö l'on 1994 ha lö d'urant il mais da gën il simposi internaziunal da sculptuors sülla piazza da campadi a Sur En da Sent. Eir quist on han creà d'urant ün'eivna las quatter artistas ed ils 14 artists lur ouvras d'art suot tschël avert. Els han elavurà lain da larsch o marmel ed ils visitaduors dal simposi han pudü dar ün sguard sur las spaldas dals artists. L'occurrènz vain organisada da la So-

cietà Art Engiadina cun l'intent da promover l'art e la cultura illa regiun. Hoz es quist simposi ün punct fix il chalendar d'arrandschamaints da l'Engiadina Bassa.

Trais bavroulas da lain

Il motto dal 21avel simposi da sculpturas es stat «Ots e bass». Peter Horber, chi abita a Ftan ed a Berna, s'ha participà ingon fingià per la tschinchavla vouta a quist simposi. In occasiun da la vernissascha da sonda passada ha el preschantà al public ün'ouvra cun trais bavroulas da lain. Our d'üna bavroula tschütta oura üna persuna chi prouva da gnir our da quella e d'ün'otra bavroula pendan oura ün per chommas. «Cun quist'ouvra prouva da simbolisar co cha persunas sun bunas da rampagnar oura o quant svelto chi's po crodar in temps plü trists», ha dit Horber. «Pro la terza bavroula es l'oget a l'ur da la bavroula. Qua nu's saja che cha quel vuol.»

Peter Horber fa daspö 15 ons sculpturas, purtrets ed otras ouvras d'art. El ha manzunà, cha sco artist as lavura per gronda part sulet. «Per mai es quist inscunter a Sur En ün evenimaint prezios», ha'l declerà. Sper la lavur vi da las sculpturas han ils artists adüna darcheu temp da star da cumpagnia cun persunas da tuot l'Europa. Tenor Horber daja tanter dad els eir relaziuns amicablas.

Ingon eir cun premi dal public

Wolfgang Bosshardt, il possessur dal camping Sur En e manader da la gestiun da la Società d'Art Engiadina, ha constatà ün svilup surtuot da la qualità da las ouvras d'art. «Nus publicchain nos evenimaint e las artistas ed ils artists pon lura s'annunzchar cun lur progets», ha'l declerà. Üna giuria da quatter persunas decida in seguit chi chi vain invidà a Sur En pel simposi da sculpturas. «Quist on han fat part a la giuria Urs Beer, president da la società, Peter Horber, il sculptur Daniel Cotti ed eu», ha dit Bosshardt.

Üna premiera es statta la surdatta dal premi dal public. D'urant la vernissascha da sonda davomezdi han ils visitaduors pudü tscherner lur favorit tanter tuot las 18 ouvras. Quist premi ha guadagnà Thomas Lüscher da Staffebach cun si'ouvra d'ün scrauv surdi-



Peter Horber cun sias trais bavroulas da lain.

fotografia: Annatina Filli

mensiunà da lain ed üna vaira da scrauv fatta da marmel.

La via da sculpturas

La Società d'Art Engiadina dombra hoz 65 commembers. «Quist inviern passà vain nus ris-chà üna nouva actività», ha manzunà Urs Beer, president da la Società Art Engiadina, in occasiun da la

radunanza generala da sonda passada. Adonta da las temperaturas chodas d'urant ils mais da november e december han ils artists Martin Hunke da Freiburg i'l Breisgau e seis partenari Daniel Cotti da Ramosch pudü preschantar lur ouvra spectaculara: Il labirint da glatsch. Tenor Beer es la società gnüda plü cuntschainta cun las duos occurrenz da

l'on passà e la preschentscha i'l mezs da massa es gronda.

Las ouvras cha'ls artists s-chaffischan d'urant il simposi e chi nu vegnan vendüdas d'urant la vernissascha vegnan expostas lung la via da sculpturas i'l god da Tremblai a Sur En. Quista via unischa passa 100 ouvras d'art dal simposi da sculptuors. (anr/afi)

Das-chair lavurar sainza temmas

Referat cul tema paja minimala sainza cundiziuns a Scuol

La referenta Judith Giovanelli-Blocher ha üna grond'esperienza sül chomp dal provedimaint social. Ella s'ingascha cun persvasiun per l'iniziativa da la paja minimala sainza cundiziuns.

L'iniziativa per üna paja minimala sainza cundiziuns es gnüda inoltrada a Berna in october 2013 e quai cun var

126000 suottascripziuns. L'idea dals iniziants es d'integrar l'artichel per üna paja minimala illa costituziun federala. Uschè dess tuot la populaziun avair il dret da far üna vita degna e da's participar a la vita publica. Schi va tuot bain po il pövel svizzer decider d'urant l'utuon da l'on chi vain da quist'iniziativa.

La paja minimala sainza cundiziuns surpigliess tenor ils iniziants la funcziun da sgürar l'existenza da minchün. Judith Giovanelli-Blocher ha manzunà in seis referat i'l lö d'inscunter La Fontana a Scuol, cha la plü gronda temma da l'uman saja sia existenza, impustüt in quai chi pertocca las finanzas. Ella ha lavurà la gronda part da sia vita in uffizis dal servezzan social o da provedimaint ed ha ramassà bleras experiencias i'l chomp social. «Il princip dal provedimaint social as basa per gronda part sül far temma a la gliעד», ha'l declerà als preschaints. Plünavant ha'l manzunà cha quellas persunas chi rivan pro quists uffizis sajan da l'avis ch'els hajan fat navruotta e quai tils gnia eir adüna darcheu dit. «Hoz es lavurar da congrualar cun schaschinar e blera gliעד es perquai malcuntainta», ha dit Giovanelli-Blocher. Per ella es l'esser cuntaint la furtüna da l'uman e la basa per üna buna motivaziun.

Volüm da 200 milliardas francs

Tenor ils iniziants nu das-cha la contribuziun da basa, la quala minchün dovra per viver, esser colliada cun cundiziuns. La paja minimala dess esser in avegnir üna part da la paja intera. Els fan quint cun üna paja minimala per minchün da 2500 francs al mais, quai chi dess ün volüm da 200 milliardas francs l'on in Svizra. Cün 70 milliardas francs rimplazzess la paja minimala, tenor ils iniziants, tuot las prestaziuns da las sgüranzas socialas. Las 130 milliardas francs restantas füssan cuntgnüdas illas pajas actualas. «Las diversas controllas, las retscherschas da las sgüranzas, las masüras d'integraziun illa lavur e blera bürocrazia publica crodessan da-

vent cun quist sistem», ha declerà Giovanelli-Blocher.

Ella s'ha algordada a masüras d'educaziun da lavur, chi gnivan fattas d'urant ils ons 1950 e 1960 e chi hajan procurà be per gronds cuosts. «L'egoismus e las normas da lavur sun in Svizra sün ün fich ot nivel», ha dit Giovanelli-Blocher. «Quellas persunas chi han fadia da s'integrar nu correspundan a quistas normas e croudan uschea our dal sistem da lavur.»

«Avair temp es alch cuostaivel»

I'ls ultims ons ha constatà Judith Giovanelli-Blocher, chi s'ingascha eir per ils bsögns da la gliעד attempada, cha la gliעד ha adüna damain temp. «Temp es üna chosa fich cuostaivla», ha'la mannià. Tenor ella mancan vieplü quellas persunas chi han temp e chi sun prontas da tour temp pels conumans. Ella es persvasa cha culla paja minimala sainza cundiziuns gniss la lavur cumöna e voluntaria darcheu plü attractiva. «Per cha la società funcziuna dovra eir la lavur na pajada. Uschè survgniss la lavur da chasarina ün'otra significaziun, ha dit Giovanelli-Blocher. Ella craja cha l'iniziativa per üna paja minimala sainza cundiziuns haja bod o tard eir in Svizra bunas vistas. «I dovra simplamaing amo temp e pazienza. Las resursas finanzialas sun in nos pajais avantman», ha'la conclüs. (anr/afi)

Ingaschamaint instancabel

Judith Giovanelli-Blocher es nada dal 1932 ed es la sour plü veglia da Christoph Blocher. Ella es statta manadra da secziun a la Scuol'ota per lavur sociala a Berna, cusgliadra d'organisaziun e presidenta da la cumischiun sociala da la Lia svizra cunter il cancar. Davo la pensiun ha ella cumanzà a scriver e seis prüm cudesch «Das gefrorene Herz» es cumparü dal 1999. (anr/afi)

Engadiner Post



Si'opiniun interessa a nus!

Sch'Ella/El es abbonent o na, a nus interessa scha l'«Engadiner Post/Posta Ladina» Tilla/Til plascha e che ch'Ella/El müdess gugent. Ch'Ella/El fa part a nossa retscherscha. I's po guadagnar bels premis!

www.engadinerpost.ch/leserbefragung
Ultim termin per far part: 7 lügl 2015



Consorzi da scoulas A – Z
Ardez, Guarda, Lavin, Susch, Zernez

Nus tscherchain per il cumanzamaint da l'on scolastic 2015/16 o tenor convegnia üna personalità innovativa e persvadenta sco

mainascoula

Pensum da lavur: 50 – 70 %

In quista funcziun rapreschainta El/Ella ils interess dal consorzi da scoulas a nivel operativ. Il/la mainascoula es responsabel/responsabla per la direcziun pedagogica, per la gestiun e per il personal, per l'administraziun e'l svilup da la scoula. Sco persuna da contact competent chüra El/Ella activmaing il contact cun persunas d'instrucziun, genituors, autoritads e tuot ils ulteriurs partenaris da la scoula in cumün e pro'l chantun.

Nus spettain dad El/Ella üna scolaziun da mainascoula accumulada o la prontezza d'absolver üna tala. Üna scolaziun pedagogica es d'avantag. Sia cumparsa sgüra e Sia cumpetenza illa comunicaziun, illa cooperaziun ed illa lavur in ün team caracteriseschan Seis stil da diriger. L'orientaziun vers ün böt, la capacità d'empatia e la capacità da's far valair sun ulteriurs trats da Seis möd da lavurar bain structurà. El/Ella drizza la mira sün soluziuns e process ed applichescha per quel intent cugnuschentschas fundadas da l'economia d'intrapraisa.

Seis lö da lavur: Ardez fin Zernez, secretariat da scoula a Zernez

Ils consorzi da scoula A-Z (Ardez fin Zernez) exista dapö il 2007 ed es üna scoula manada in lingua rumantscha cun structures da lavur modernas. Nos team as cumpuona da ca. 25 persunas d'instrucziun e da 200 scolars. Nus disponin da 3 scoulinas ad Ardez, Lavin e Zernez, da 2 scoulas primaras ad Ardez e Zernez sco eir d'ün s-chalin ot a Zernez.

Ulteriuras infuormaziuns davart il consorzi da scoula A-Z chatta El/Ella i'l internet suot www.afinzet.ch. Gugent dà il president dal cussagl da scoula, sar Jachen Gaudenz, reposta ad ulteriuras dumondas: tel. 078 611 78 21.

La candidatura in scrit culs allegats üsitats es da trametter fin il plü tard als 30 gën 2015 a: Secretariat da scoulas A-Z, p.m. dal cussagl da scoula, Chasa Alossai, 7530 Zernez o info@afinzet.ch

Nus ans allegrain da far Sia cugnuschentscha.



Il president dal cussagl administrativ da la Bogn Engiadina Scuol SA, Gion J. Fravi, ha preschantà in occasiun da la radunanza generala las renovaziuns e las investiziuns per exaimpel illa nouva halla d'entrada dal Bogn Engiadina.

fotografias: Annatina Filli e Nicolo Bass

Dumondà davo

«Daplü lets per daplü frequenzas»

Posta Ladina: Gion J. Fravi, El ha manà sia prüma radunanza generala da la Bogn Engiadina Scuol SA (BES) ed ha manzunà plüssas jadas la mancanza da frequenzas. Co as pudessa dozzar quistas frequenzas?

Gion J. Fravi*: Nus vain ün regress da las frequenzas ed al BES mancan ils giasts dal di. Nus vain illa regiun buns hotels chi lavuran sur la media grischuna. Nus stessan avair amo daplü buns hotels chi mainan daplü frequenzas al BES.

Quai vuol dir daplü lets chi mainan daplü frequenzas?

Cun daplü lets illa hotelleria ed illa parahotelleria pudessan sgüra gnir augmentadas las frequenzas i'l BES.

Co po tour il BES influenza sün quist svilup? Sto il BES fabricar sves hotels?

Il BES nu po fabricar hotels, quai nun es noss'incumbenza. Nus pudain sün giavüsch accompagnar ils progets e sustgnair ils process cun demuossar interress.

Il BES es landervia a realisar üna cunvegna da prestaziun cul cumün da Scuol. Scha quista cunvegna vain suotscritta schi pon ils responsabels dal BES as pozzar inavo e simplamaing spetar chals sustegns finanziaus dal man public vegnan da port'aint.

Da pozzar inavo nun es insomma na il böt. L'incuntrari es il cas. Nus vulain lavurar uschè bain cha stuvain dovrar uschè paccas contribuziuns dal cumün sco pussibel. Nus stuvain sgüra l'affar cha quel resta adüna avert. Per far quai eschan dependents da contribuziuns dal cumün. Cun realisar quista cunvegna vulaina integrar ed infuormar a tuot las fracziuns a regard l'andamaint dal BES.

Dürant ils ultims ons ha il BES fat differents investiziuns. Basta quai per concuorrer culla concorrenza o esa da far bainbod üna grond'investiziun in üna nouva spüerta innovativa?

Il BES es uossa bain landervia ed es fit per concuorrer culla concorrenza. Ün nov BES cuostess massa blier. San Muzezzan per exaimpel ha investi passa 60 milliuns. Da reposiziunar il BES cuostess amo daplü. Perquai es la devisa actuala da mantgnair quai cha nus vain e da pisserar cha cun novs lets gnissan eir novs giasts illa regiun.

Il cumün da Scuol surpiglia minch'on differents gestiuns deficitarias, tanter oter eir dal BES. Es quai ün fat chi resterà adüna actual?

La populaziun da Scuol paja sur il cumün daspö ons ün sustegn finanziau annual al BES ed il cumün ha eir finanzia las renovaziuns. Quai resterà eir inavut uschè. Quistas investiziuns sun fich importantas e mainan inavo blera creaziun da valor. Tuot la regiun profita dal BES, quai nu's dascha invlidar. Cha'l BES farà üna jada guadogn nun es realistic.
Intervista: Nicolo Bass

*Gion J. Fravi es daspö ün on president dal cussagl administrativ da la Bogn Engiadina Scuol SA.

Temp difficil pel Bogn Engiadina

Radunanza generala da la Bogn Engiadina Scuol SA

Daspö ün pêr ons es la gestiun dal Bogn Engiadina Scuol SA deficitara. Ils cunfins da las masüras da spargnar sun rajiunts e l'ambiant economic turistic nun imprometta ün temp plü allegraivel.

Davo ün temp d'uffizi da dusesch ons ha surdat il cusglie governativ Jon Domenic Parolini in gën da l'on passà il presidi a Gion J. Fravi. In seis rapport annual da venderdi saira, in occasiun da la radunanza generala da la Bogn Engiadina Scuol SA (BES), ha Fravi constatà cha'ls cunfins da las masüras da spargnar per redüer il deficit sajan rajiunts. «Id es nos böt da redüer in avegnir il deficit da gestiun», ha dit Fravi. Quist böt po il BES rajiundscher be cun ün augmaint da las frequenzas. «Ed ün tal pudaina realisar be cun occupar amo plü bain ils lets existents in hotels ed abitaziuns da vacanzas», ha'l declerà.

Siond cha'ls duos progets d'hotel, quel sün l'areal da Trü e quel da l'anteriu Engadinerhof, han fat naufragi nu vegnan s-chaffidas d'urant i'l prossem temp a Scuol ingünas novvas capacitats per augmantar las frequenzas dal BES. Quist fat vain deplorà dals responsabels dal BES.

Revisiun dal batschigl extern

Il cussagl administrativ s'ha occupà l'ultim on tanter oter cul proget da sanaziun dal batschigl extern e da la halla d'entrada. Intant cha quella ha pudü gnir tutta in funcziun tenor program, d'urant las lavuors vi dal batschigl extern amo ün temp. Illa halla d'entrada s'haja centralisà ils servezzans da la cassa d'entrada ed il büro d'annunzchas per terapias. Quist müdamaint s'ha verificà e las sinergias pon gnir nüzzadas. Tenor Gerhard Hauser, directer dal BES, es il batschigl extern suottamiss a gronds müdamaints da temperaturas. Uschè haja fat dabsögn d'üna revisiun cumpletta dal batschigl. La reavertüra d'eira vairamaing previsa, tenor Hau-

ser, per la fin da mai. «Causa chi s'ha fat amo las controllas da l'isolaziun ermetica po quist batschigl gnir surdat als giasts dal BES pür d'urant la prüma mità dal mais lügl», ha infuormà il directer Gerhard Hauser.

Damain frequenzas

L'on da gestiun 2014 es stat il seguond on davo l'ingrondimaint e la renovaziun da las saunas. «Il svilup dal marchà ha chaschunà l'on passà difficultats plü grondas co spettà», ha dit Gerhard Hauser. Illa cuntrada da bogns e sauna sun las entradas restadas listessas sco l'on avant. Las entradas i'l bogn roman-irlandais s'han redütas in congual cun l'on avant per 4,4 pertschient. In temps economics na uschè buns es la dumonda da wellness eir plü pitschna. «Pro'l sector da wellness s'ha diminuida la dumonda, quai tant pro las applicaziuns classicas sco eir pro'ls bogns illas bagnaduoiras», ha'l declerà. Il directer dal BES ha preschantà ün rendaint cun ün s-chavd da gestiun da 142000 francs. Quist import correspuonda precis a las

amortisaziuns pel 2014. La contribuziun dal cumün da Scuol importa 811000 francs. «Il cumün surpiglia il s-chavd sainza las amortisaziuns», ha declerà Hauser. Cha perquai correspuonda il deficit precis a l'import da las amortisaziuns. Resguardond il deficit 2014 muossa il bilantsch pels 31 december üna perdita da bilantsch da passa ün milliun francs. Quista perdita vain transferida sül prossem rendaint.

Per la nouva perioda d'uffizi sun gnüts rimplazzats trais cusglie. Al cussagl administrativ pella perioda 2015 fin 2018 fan part nov Gion J. Fravi, president, Adrian Barbüda, Philipp Gunzinger, Mario Molinaro, Urs Wohler e pel cumün da Scuol il capo Christian Fanzun, ed ils suprastants Thomas Meyer e Jon Carl Rauch.

Daplü solidarità generala

«L'ambiant economic per tuot il svilup turistic in Grischun ed in Svizra dvainta vieplü difficil», ha dit Gion J. Fravi. Las pajas ed ils predschs in Svizra sun ots in congual cun pajais esters. «Ils indigens profitan dals predschs plü favuraivels a l'exteriur», ha'l constatà. Plünavant ha'l manzunà cha blers esters hajan l'impreschiun cha la Svizra saja massa chara e gajan uschè in oters pajais. Fravi es persvas cha'l svilup negativ possa gnir frenà be cun spordscher üna qualità amo meglra, cun prodots da nischa, cun cooperar e cun üna solidarità generala.
(anr/afi)

Visita da personas cun impedimaints

Ün inscunter dal Procap Grischun i'l Bogn Engiadina a Scuol

Daspö divers ons as chattan impedits dal Procap Engiadina e valladas dal süd i'l Bogn Engiadina a Scuol per passantar ün per uras da cumpagnia. Insembel culla Viafier retica offra il BES la pussibilità da nodar.

Il Procap Grischun es ün'instituziun chi's dedichescha ad umans cun impedimaints, umans cun disturbis corporals o spiertals. Pro'l Procap dessan chattar tuot ils umans impedits sustegn e appartgnentscha. Il respet vicendaivel e l'integrasiun es per quista instituziun ün böt important. Impedits chattan a

Samedan, Scuol, Poschiavo e Müstair la pussibilità da viver e lavurar suot cundiziuns optimalas. Els vegnan accompognats da personas scoladas chi han il savair e l'inclotta pels bsögns dad umans cun disturbis. Ils handicapats chattan in quels centers relaziuns optimalas per far lavuors chi correspuondan a lur pussibilitats. Ils prodots chi vegnan fats là vegnan vendüts per generar ün pa munaida.

Il böt dals centers es da dar ad umans impedits la pussibilità da manar üna vita independenta e da tour part parzialmaing a la vita da lur conumans. Per l'Engiadina Bassa e Val Müstair es per intant amo Roman Andri da Müstair responsabel. Per l'Engiadin'Ota, Puschlav e Bergaglia Davide Compagnoni da Zuoz.

Cun quai cha'l minchadi aint ils centers dal Procap po esser per part monoton vegnan organisats inscunters ingio cha'ls impedits as chattan e giodan ün di da cumpagnia. Üna jada l'on, adüna intuorn la mità da gën, organischa il Procap insembel cun la Viafier retica ed il Bogn Engiadina Scuol (BES) ün di d'inscunter. Là as pon els tratgnair cun nodar o bognar ed a la fin vegnan els maldüsats cun üna marena e cun tratgnimaint musical i'l local da cultura dal BES. Las spaisas da viadi cun bigliet collectiv surpiglia la Viafier retica. L'entrada i'l BES cun aperitiv, marena e tratgnimaint musical sco eir il transport fin pro la staziun a Scuol surpiglia il BES. Marcurdi passà han raduond 70 personas tut part al di da nodar al BES ed han giodü ün mez muond.
(anr/bcs)

Arrandschamaint

«Sommernachtstraum» da Shakespeare

Scuol La Scoula Rudolf Steiner Scuol festagescha quista stà seis 15 avel on d'existenza. 15 ons sun eir ils plü vegls scolars chi bandunan quista stà la scoula. Sà chi sun in quatter, vain preparà ingon, sco üsità illas scoulas Steiner in otavla classa, ün gö da teater plü lung e plü pretenzius. Daspö diversas eivnas sun ils uffants, giuvenils e magisters fatschendats culs preparativs. I vain fat provas, preparats custüms, requisits,

cullassas e la piazza da gö. Id es previs da giovar i'l liber. Tuots as partecipeschan al «Sommernachtstraum» da William Shakespeare, dals uffants, pitschens e gronds, magisters e magistras.

La rapreschantaziun dal gö liber ha lö in venderdi, ils 26 gën, a las 20.00, ed in dumengia, ils 28 gën, a las 17.00, sül prà da Fond, davo la scoula. In cas da trid'ora ha lö la rapreschantaziun in chasa da pravenda.
(protr.)




GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

gourmet restaurant kronenstübli

★★★★★

In der historischen Arvenholzstube des Kronenstübli kommen Feinschmecker voll auf ihre Kosten, wenn wir ihnen Meisterstücke Italienisch-Mediterraner Kochkunst servieren.

Wieder geöffnet ab dem 26. Juni, jeweils abends.
15 Punkte GaultMillau

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
 T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

Ein Inserat
wirkt – mit
uns erst
recht.

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, Via Surpunt 54
Postfach 0255, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas 




BADRUTT'S PALACE
 ST. MORITZ SWITZERLAND

ALLEGRA SOMMERSAISON!

Badrutt's Palace Hotel
26. Juni bis 6. September 2015

Das Badrutt's Palace Hotel eröffnet die Sommersaison 2015
 und freut sich auf Ihren Besuch!

«Chesa Veglia»
26. Juni bis 6. September 2015

Regionale und internationale Spezialitäten unter einem Dach: Die «Patrizier Stuben» mit ihrer einladenden Sonnenterrasse sind für Sie täglich ab 12.00 Uhr geöffnet. In den Abendstunden können Sie auch die «Pizzeria Heuboden» ab 18.30 Uhr und die «Polo Bar» ab 19.00 Uhr wieder geniessen.

Badrutt's Palace Hotel, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland
 Telephone: +41 (0)81 837 1000, Fax: +41 (0)81 837 2999, Reservations: +41 (0)81 837 1100
reservations@badruttspalace.com, www.badruttspalace.com
 BadruttsPalace,  BadruttsPalace

Zu vermieten an ruhiger Lage in **St. Moritz-Bad** auf 1. September oder nach Vereinbarung, gemütliche

2½-Zimmer-Wohnung

64 m², Dusche/WC, Balkon, teilmöbliert, grosse Einbauschränke, Kellerabteil.
Fr. 1860.– inkl. NK.

Nähere Auskünfte: 078 818 12 10

Einheimisches, junges Ehepaar sucht zwischen Celerina und Zuoz zur Dauermiete:
4½-Zimmer-Wohnung
Miete ca. 2'000.–
Bitte melden Sie sich unter ☎ 076 420 26 30

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00



Red Fox Outdoor Equipment
MOUNTAIN PASSION

Speziale Rabatte für Einheimische!

NEU IM ENGADIN!

Red Fox Schweiz ist auf Facebook

Via Maistra, 111, 7504 Pontresina (gegenüber vom Hotel Kronenhof)
T 081 842 70 20 - www.redfoxoutdoor.ch

176.799.237

Wir suchen

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung zwei

Elektromonteur EFZ

und einen

Eidg. Sicherheitsberater EFZ

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Kenntnisse in Telefon- und TV-Installationen
- Selbstständige, loyale und zuverlässige Arbeitsweise
- Flexibel und Belastbar
- Teamplayer

Wir bieten

- Spannende Arbeit in einem engagierten Team
- Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen

Über uns

Wir sind ein kundenorientiertes Elektro-Unternehmen, das Dienstleistungen in den Bereichen Neubauten, Umbauten, Service, Telekommunikation, Netzwerke und Gebäudeautomation (KNX) bietet.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie bitte Ihre Unterlagen an:

ELEKTRO RES AG, Via dal Corvatsch 24,
7513 Silvaplana, Tel. 081 822 17 17, info@elektro-res.ch



176.801.169

Herzlich willkommen zur Eröffnung



Donnerstag bis Samstag,
25.–27. Juni 2015

20%

Rabatt auf alle Weine*

*Ausgeschlossen: Schaumweine und Champagner.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Donnerstag bis Samstag,
25.–27. Juni 2015

● **St. Galler OLMA-Bratwurst vom Grill Fr. 2.–**

● **Samstag ab 10.00 Uhr: JaMaDu mit Glücksrad**



Via dal Bagn 20, 7500 St. Moritz Bellevue

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8.00–19.00 Uhr, Freitag 8.00–20.00 Uhr, Samstag 8.00–18.00 Uhr

Bellevue

St. Moritz

Für mich und dich.

«Könnte die Arve sprechen, würde sie die Krone schütteln»

36 Jahre lang war der Zuozer Giachem Bott als Forstingenieur tätig – jetzt geht er in Pension

Der Wald ist seine zweite Heimat. Flora und Fauna kennt er im Oberengadin wie kaum ein anderer. Langweilige Wälder mag er nicht. Über 1000-jährige Arven bewundert er. Ein Gespräch.

RETO STIFEL

Schützen und Nützen des Waldes. Eine Thematik, die Sie in Ihrem 36-jährigen Wirken immer wieder begleitet haben dürfte?

Giachem Bott*: Das waren meine zwei Hauptthematiken. Um den Wald zu schützen, benötigt es eine gute Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise mit Exkursionen für Interessierte. Dann gilt es im Bereich der Jagd Regelungen zu treffen, damit sich der Wald verjüngen kann. Wald-Weideregulungen müssen ausgearbeitet werden, um den Weidedruck zu senken. Weitere Aufgaben sind Ruhezeiten ausscheiden, Fahrverbote erlassen und vieles mehr. Beim Nützen steht die schonende Waldpflege im Vordergrund mit dem Schutz des Landschaftsbildes. Das ist gerade in einer Region wie dem Engadin sehr wichtig. Neben der möglichst wirtschaftlichen Verwertung des Nutzholzes.

Leute können nicht verstehen, dass kleine Wege vermehrt zu breiten Forststrassen ausgebaut werden. Was antwortet der Forstingenieur?

Wir müssen und wollen die Schutzwaldpflege machen, damit wir die Schutzwirkung dieser Wälder auch mittel- und längerfristig gewährleisten können. Damit das passiert, muss der Wald verjüngt werden, das bedingt Eingriffe. Im ersten Moment ist der Bau eines neuen Weges unschön, aber nach zwei bis drei Jahren sieht das wieder so aus wie früher. Letztlich geht es um eine möglichst wirtschaftliche Pflege und Nutzung. Das schätzt auch der Steuerzahler. Zudem dient ein guter Weg auch der Sicherheit der Holztransporteure und kann bei Waldbränden und bei Sturmschäden eminent wichtig sein.

Wem soll der Wald dienen? Der Flora und Fauna als Lebensgrundlage, dem Menschen für seine Freizeitaktivitäten oder der Wirtschaft für die Nutzung?

Der Wald muss gesamtheitlich betrachtet werden. Wichtig ist das vernetzte Denken. Die Forstwirtschaft, die Jagd, die Vögel, die Weiden, die Auerhühner, die Ameisen, die Reptilien und die Leute, die im Wald Erholung suchen. Das müssen wir gesamtheitlich betrachten...

...wie wollen Sie all diese Interessen unter einen Hut bringen?

Das ist nicht in jedem Wald gleich gut möglich. Wälder, bei denen die Schutzfunktion an erster Stelle steht, können nicht gleich genutzt werden wie zum Beispiel Weidewälder. Ein Schutzwald muss stabil und vital sein, gut verjüngt gut gestuft und das gefällt nicht allen Leuten. Auf der anderen Seite dürfen in einem flachen Wald mit Mooren auch krumme Bäume stehen, Biotopbäume voller Käfer, es darf Holz am Boden liegen für die Biodiversität. Man muss klar unterscheiden zwischen den Funktionen, die ein Wald hat.

Ist die Holzerei in unwegsamem Gebieten überhaupt rentabel? Man könnte ja die Natur auch einfach sich selbst überlassen, so wie im Nationalpark praktiziert.

Dort, wo ein Wald Dörfer und Infrastrukturen schützen muss, dürfen wir diesen nicht einfach sich selbst überlassen. Sonst haben wir eines Tages Lawinen und Murgänge in den Dör-

fern. Dort wo wir uns das leisten können, wo es zu ablegen und nicht rentabel ist, bewirtschaften wir den Wald schon heute nicht mehr. Das sind dann Naturwaldreservate wie beispielsweise ganz hinten im Val Chamuera oder anderen Seitentälern.

Das beantwortet aber die Frage nach der Rentabilität noch nicht.

Wir haben das Glück, dass in unseren Wäldern viele Lärchen und Arven stehen. Diese haben auf dem Markt einen deutlich höheren Wert als Fichten. Darum lohnt es sich, auch aus entlegenen Gebieten, teils mit dem Helikopter,

schöne Arven zu holen. Im Unterland, wo hauptsächlich Fichten stehen, die einen Viertel des Wertes einer Arve haben, ist das nicht mehr rentabel.

Der Arve werden gute Eigenschaften in Bezug auf das Wohlbefinden des Menschen attestiert. Glauben Sie daran?

Ich bin überzeugt davon! Das ist auch wissenschaftlich nachgewiesen. Das Götheanum in Linz hat jahrelange Versuche mit Probanden gemacht. Wer im Arvenschlafzimmer übernachtet, spart rund 3500 Herzschläge, das ist fast eine Stunde pro Nacht, während der das Herz Arbeit spart. Der Mensch, der

sonst 80-jährig würde, kann mit dieser Einsparung 83 Jahre alt werden. Die Wirkung der Arve auf die Menschen ist schon vor hunderten von Jahren entdeckt worden, ohne Studien: Die Wirte haben festgestellt, dass die Gäste im Arvenstübl mehr singen, mehr bestellen und das Zusammengehörigkeitsgefühl grösser ist. Für mich vermittelt die Arve viel Zufriedenheit.

Ein anderer Trend ist das Mondholz.

Früher schon wurde darauf geachtet, dass gewisse Tätigkeiten in der richtigen Mondphase gemacht werden. Bei der Hausmetzgeta beispielsweise, bei

keitsfeld in Ihrem Job. Wie hat da die technische Entwicklung mitgeholfen, diese Gefahren zu reduzieren?

Es gab in den letzten Jahren und Jahrzehnten viele Innovationen im operativen Lawinenschutz, damit die verantwortlichen Leute ruhiger schlafen können. Aber es gab auch technische Verbesserungen. Ich nenne die Verankerung der Lawinenverbauungen mit Sprengankern oder die Sprengmasten, die mit Fernsteuerung bedient werden können, bei jedem Wetter und auch in der Nacht. Auch die IMIS-Messstationen sind zu nennen, die verlässliche und wichtige Daten liefern...

...die persönliche Erfahrung, die einem hilft, Gefahrensituationen richtig einzuschätzen, braucht es aber nach wie vor?

Auf jeden Fall! Hinter allen Computern und Messungen benötigt es immer noch den Menschen, der mit Erfahrung und gesundem Menschenverstand interpretiert und Entscheidungen trifft. Für die richtige Einschätzung der Gefahrenlage ist das Hirn des Menschen unverzichtbar.

Trotzdem muss die Belastung gross sein. Fehlentscheidungen können zum Tod von Menschen führen.

Ja, und die ist von Anfang bis Ende Winter latent vorhanden. Auch an den Wochenenden und den Freitagen. Wenn ich selber auf eine Skitour gehe, will ich ja auch wissen, wie die Verhältnisse sind. Und mit der Erfahrung kann ich mich neben dem Bulletin auch auf die stummen Zeugen der Natur verlassen.

Sie haben diese «technische Revolution» in Ihrem Beruf eins zu eins miterlebt. Gab es da auch Widerstände?

Ich bin kein Computermensch, sondern eher in der Natur verwurzelt. Aber in diesem Fall habe ich an vorderster Front gepusht. Weil ich gesehen habe, dass wir ohne diese neuen technischen Mittel längerfristig viel mehr Probleme bekommen, als wenn wir uns damit auseinandersetzen und die Technik für unsere Zwecke einsetzen.

Sie engagieren sich auch in den Bereichen Permafrost, Gletscher, Klimaerwärmung und bekommen durch Ihre Mess-tätigkeiten den Rückzug der Gletscher an vorderster Front mit. Erfüllt Sie das mit Sorge oder Angst?

Die Gletscherrückgänge, die wir beim Roseg- oder beim Morteratschgletscher gemessen haben sind schon enorm. Das sind Rückzüge von 50 Metern pro Jahr verbunden mit einem massiven Verlust der Mächtigkeit. Oder auch das Auftauen des Permafrostes zum Beispiel oberhalb von Pontresina ist beeindruckend und hat zum Handeln veranlasst. Angst aber habe ich deswegen nicht.

Warum?

Der Mensch wird Lösungen finden. Technische oder über Zonenpläne oder er wird vernünftiger. Auf Exkursionen mache ich die Leute immer darauf aufmerksam, dass wir mit der Verbrennung von fossilen Brennstoffen die Klimaerwärmung vorantreiben. Die Reduktion dieser Klimaerwärmung über den Ersatz von fossilen Brennstoffen ist ein Dauerthema. Das kann mit einer besseren Isolation der Häuser, der Nutzung von Sonnenenergie oder effektiveren Motoren geschehen. Wenn das Bewusstsein da ist – und die Politiker wollen ja nur zwei Grad Erwärmung zulassen, was immer noch viel ist – können wir sicher etwas erreichen. Dafür aber braucht es jeden Einzelnen.



*In einem kurzen Videobeitrag erläutert Giachem Bott seine Faszination für die über 1400-jährige Kandelaberarve. Regionalforstingenieur Giachem Bott geht Ende Monat in Pension.



Ehrfurcht und emotionale Bewunderung: Forstingenieur Giachem Bott vor der über 1400-jährigen Kandelaber-Arve im God Plazzers.

Foto: Reto Stifel

der Saat im Garten oder dem Heuschnitt. Und vor allem beim Holz. Auch das ist nachweisbar. Gut getrocknetes Mondholz quillt und schwillt viel weniger. Das macht es beispielsweise auch für den Instrumentenbau fast unentbehrlich: Mondholz in der richtigen Phase geschlagen, hat eine viel höhere Frequenz als normales Holz.

Was ist für Sie ein schöner Wald?

So viel Abwechslung wie möglich! Am liebsten ist es mir, wenn der Wald Urbäume hat, richtige dicke. Es muss Spechtbäume haben aber auch Stangenholz, also kerzengerade Bäume. Eine gute Durchmischung aller Baum-

arten ist mir wichtig, keine Monokulturen. Ein Wald darf aber auch Lücken haben wo Tiere, Vögel und Insekten genügend Licht und Flugschneisen haben. Kurz: Ein Wald darf nicht langweilig sein.

Wir sitzen hier auf 2200 Meter über Meer bei einer über 1400 Jahre alten Arve. Welches sind Ihre Gedanken, wenn Sie diesen Baum betrachten?

Ehrfurcht und eine emotionale Bewunderung. 1400 Jahre, was hat diese Arve schon alles erlebt! Von Karl dem Grossen über die Pest zu den Gletscherrückgängen, Weltkriegen, Krisenzeiten...Wenn diese Arve sprechen

könnte, würde sie wahrscheinlich die Krone schütteln.

Baut man als Forstingenieur eine enge Beziehung auf zum Wald. Oder ist es einfach Ihr Arbeitsort?

Es ist mehr. Auch an Wochenenden oder in den Ferien schaut man einen Wald immer mit dem Försterblick an, betreibt quasi eine permanente Weiterbildung. Ich bin 24 Stunden lang Förster, was für die Familie vielleicht nicht immer so angenehm ist. Aber ich bin mit Herz und Seele beim Wald.

Der Wald bietet auch Schutz vor Naturgefahren, ein zweites, wichtiges Tätig-

Das mondäne St. Moritz wird zur Arbeitswelt

Impressionen aus den 30er- und 50er-Jahren wecken Erinnerungen

Bis am 3. Dezember werden Benutzer der Rolltreppe im Parkhaus Serletta in eine nostalgische Welt versetzt. Die Ausstellung «St. Moritz arbeitet» zeigt eine komplett andere Seite des bekannten Dorfes auf.

ASTRID LONGARIELLO

Das Image von St. Moritz ist bekannt. Sport, Jetset, Champagner, Glamour, Pelzmäntel und Stars. Doch dies ist nur eine Seite des Dorfes. Die Arbeitswelt ist ein ebenso wichtiger Faktor in der Geschichte von St. Moritz. So wurde an der Vernissage im Parkhaus Serletta von vergangener Samstag die neue Ausstellung der St. Moritz Design Gallery «St. Moritz arbeitet», eröffnet. Entlang der Rolltreppe werden Schwarz-Weiss-Aufnahmen aus der Sammlung der Dokumentationsbibliothek St. Moritz gezeigt. «Wir wollen das Klischee des mondänen St. Moritz ein bisschen brechen und mal eine andere Seite des Weltkurortes aufzeigen», sagt Corina Huber, Leiterin der Dokumentationsbibliothek. Es ist ihre letzte Ausstellung, die sie zusammen mit Dora Filli und Martin Berthod organisierte.



Wäscherinnen am Inn da Piz. Foto zirka aus dem Jahre 1910.

Fotos: Dokumentationsbibliothek St. Moritz

Corina Huber geht in Pension und hat in Dora Filli eine Nachfolgerin gefunden.

Dora Filli freut sich sehr über die neue Ausstellung. Sie möchte mit dieser auch aufzeigen, welche grosse Arbeit in der Dokumentationsbibliothek verrichtet wird. «Wir besitzen eine Online-Bilddatenbank mit 16000 Bildern, die wir eingescannt und erfasst haben.

gut, dass dort, wo andere Ferien machen, hart gearbeitet wird. Man entdeckt beispielsweise den Viehmarkt auf der Piazza da Scuola aus dem Jahre 1895 oder einen Kellner auf Eis des St. Moritzer Fotografen Andreas Pedrett, zirka anno 1935 entstanden.

Interessante Fotografien wie Konditorei-Verkäuferinnen, zirka 1955, oder eine Dekorateurin aus dem Jahre 1955 zeigen auch die damalige weibliche Arbeitswelt auf. Unter den zahlreichen Fotografien sind auch Bilder von einheimischen Fotografen wie Alexander Flury aus Pontresina und Andreas Pedrett (1892-1977) aus St. Moritz vertreten. Ausserdem befinden sich auch bekannte Namen wie Romedo Gudler und Rudolf Salzborn, die in ihren Fotoateliers im Sommer in St. Moritz-Bad arbeiteten.

Eine interessante, historische Ausstellung, die die gemütliche Rolltreppenfahrt im Parkhaus Serletta für einmal zu einem einzigartigen Erlebnis werden lässt und Träume oder Erinnerungen an vergangene Zeiten weckt.



Pfannen- und Kesselflicker von Andreas Pedrett aus dem Jahre 1934.

St. Moritz ist bestens dokumentiert

Diese Ausstellung ist so was, wie ein anderes Fenster, das aufzeigt, dass St. Moritz durchaus noch andere Facetten als bloss Mondänität aufweist», meint Filli. Ihrer Meinung nach ist St. Moritz im Vergleich zu anderen Dörfern extrem gut dokumentiert. «Es ist eine riesige Leistung der Gemeinde, dass sie rechtzeitig erkannt hat, wie wichtig eine solche Dokumentation ist und dementsprechend gehandelt hat», sagt sie.

Die Bilder entlang der Rolltreppe sprechen für sich. So erkennt man sehr

Harte Arbeit

Die Bilder zeigen auch auf, wie hart die Arbeit auf den Baustellen, wie mühsam das Waschen im eiskalten Fluss war oder mit welchen einfachen Mitteln das Brennholz hergerichtet werden musste. Wie die Veranstalter mitteilen, gibt es Arbeitsbereiche, aus denen kaum Fotografien vorhanden sind. So gibt es nur wenige Bilder von Handwerkern. Schon früher, also in 30er- und 50er-Jahren, war die Tourismusbranche besser vertreten. Es gibt unter anderem Aufnahmen von Köchen, Kellnern, Por-

Immer noch eine grosse Nachfrage nach Krippenplätzen

Im Oberengadin hat sich das Angebot von 10 auf 84 Plätze erhöht – ein weiterer Ausbau ist geplant

Vor 20 Jahren wurde im Oberengadin die erste Kinderkrippe eröffnet. Die Bedürfnisse haben sich gewandelt. Und sie werden sich weiter wandeln. Davon ist Regula Degiacomi überzeugt.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Vor 20 Jahren wurde im Oberengadin die erste Kinderkrippe mit zehn Betreuungsplätzen eröffnet. Heute gibt es drei Krippen mit insgesamt 84 Plätzen. Spiegelt diese Entwicklung auch den gesellschaftlichen Wandel?

Regula Degiacomi*: Sicher. Heute ist es normal, dass die Frauen – nach einer verlängerten Mutterschaftszeit – in ihrem Beruf bleiben. Das war vor 20 Jahren noch nicht die Realität.

Vor 20 Jahren war die Finanzierung eines Krippenangebotes eine der Hauptsorgen der Initianten. Diesbezüglich befindet man sich heute in einer deutlich komfortableren Lage.

Die finanziellen Herausforderungen sind nach wie vor gross, aber die Situation ist nicht mehr vergleichbar mit jener zu den Gründerzeiten. Die Initiantinnen waren damals absolut auf Spendengelder angewiesen, das war ne-

ben den Elternbeiträgen die einzige Einkommensquelle. Danach gab es verschiedene Gemeinden, die freiwillig etwas bezahlt haben. Der wirkliche Meilenstein war aber das Gesetz über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung. Da hat sich die Situation insofern verbessert, als dass die öffentliche Hand verpflichtet wurde zu bezahlen. Das gibt den Krippen die nötige Sicherheit.

Rund 40 Prozent der Erträge kommen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand. Die Spenden machen nur noch einen verschwindend kleinen Teil aus. Geht da nicht auch die Solidarität verloren?

Das sieht man in vielen Bereichen. Wenn sich der Staat stärker engagiert, kommt rasch das Gefühl auf, die Finanzierung sei ja nun gesichert. Die gesetzlichen Beiträge reichen aber auch heute nicht aus, um ein qualitativ hochwertiges Angebot bereitzustellen. Wir sind nach wie vor auf freiwillige Beiträge angewiesen.

Der Start ins Oberengadiner Krippenzeitalter war ein schwieriger. Die Initiantinnen hatten gegen Vorurteile zu kämpfen. Hat sich das heute geändert?

Weitgehend ja. Auch wenn es noch die Stimmen gibt, die den alten Zeiten nachtrauern, als die Frau zu Hause die

Kinder betreute. Aber das ist heute nicht mehr realistisch. Oft ist es so, dass beide Elternteile im Beruf bleiben müssen, weil die Lebenshaltungskosten im Verhältnis zu den Löhnen überproportional gestiegen sind.

Ist die Betreuung der Kinder, die die Krippen besuchen, anders geworden?

Ich denke, das Bewusstsein hat sich verändert. Heute wird erwartet, dass wir die Kinder auch fördern und nicht einfach betreuen. Das hat man zwar schon früher gemacht, vielfach auf eine spielerische Art. Heute ist das Bewusstsein für die Förderung viel grösser.

Wie werden sich die Rahmenbedingungen an die Kinderkrippen in den kommenden 20 Jahren verändern?

Das zentrale Thema ist, dass immer höhere Anforderungen an die Ausbildung des Personals gestellt werden. Die Qualität der Betreuung ist zu einem grossen Thema geworden. Heute müssen beispielsweise immer zwei ausgebildete Personen pro Gruppe anwesend sein. Neu gibt es auch eine höhere Fachschule für Kindererzieherinnen und in ein paar Jahren werden mindestens die Krippenleiterinnen, eventuell auch die Gruppenleiterinnen eine solche Fachschule besuchen müssen.

Genügen die 84 Krippenplätze für die Zukunft?

Die Eltern müssen ein Jahr auf einen freien Krippenplatz warten, also reichen sie nicht. Es ist schwierig abzuschätzen, wie sich die Situation entwickeln wird. Persönlich bin ich der Meinung, dass wir eine vierte Krippe mit Platz für zwei Gruppen brauchen. Vorerst werden wir nun eine zusätzliche kleinere Krippe mit einer Gruppe beziehungsweise zwölf Betreuungsplätzen in Samedan führen. Das erlaubt uns, je nach Entwicklung der Situation zu reagieren.

Ihr Wunsch zum 20-Jahr-Jubiläum der Kinderkrippen im Oberengadin?

Dass das motivierte Team, wie wir es heute haben, so weiter in die Zukunft geht. Wir haben im Oberengadin eine sehr hohe Qualität der Kinderbetreuung und das hängt primär von den Personen ab, von ihrem Engagement.

*Regula Degiacomi war die letzten Jahre Geschäftsleiterin der KIBE. Mehrere Jahre war sie auch Präsidentin. Zudem ist sie Vizepräsidentin der Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin.



Optimistischer Blick in die KIBE-Zukunft: Die abtretende Geschäftsleiterin Regula Degiacomi (links) und ihre Nachfolgerin Alice Bisaz. Foto: Reto Stifel

Eine sinnliche Reise nach China

ab Freitag, 26. Juni, 18.30 Uhr, wieder geöffnet
Montag geschlossen

Enrico und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch
Reservation: Telefon 081 836 97 30



Hotel Steffani, Sonnenplatz, 7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 836 96 96, Fax +41 (0)81 836 97 17
info@steffani.ch www.steffani.ch

TRAIL

JETZT NOCH SCHNELL ANMELDEN!
ENGADIN.ULTRAKS.COM

«PITSCHEN» → 16.3KM ↑1'300M
«MEDIA» → 30.1KM ↑1'719M
«GRAND» → 46.4KM ↑3'019M
«INFAUNT» → 700M / 2KM



27.06.2015: SAISONSTART CORVIGLIA/MARGUNS.

www.engadin.stmoritz.ch/berge



Zu vermieten **Allod-Bad, St. Moritz**

1-Zimmer-Wohnung

möbliert, 40 m², Südseite, Wohn- und Esszimmer, Balkon, Küche, Bad/WC, Kellerabteil und Parkplatz. Miete pro Monat Fr. 1300.- inkl. NK
Tel. 079 514 15 13 176.801.189

Inseraten-Annahme

durch
Telefon 081 837 90 00

Zernez

An sonniger, zentraler Lage, per sofort oder nach Vereinbarung, gemütliche

4-Zimmer-Wohnung

zu vermieten.

Dachwohnung in altem Engadinerhaus mit Wohnküche (Glaskeramik), Parkett und PVC-Böden, Bad/WC (kleine Waschmaschine), zwei grossen Schlafzimmern, kleinem Büroraum, Mitbenutzung Terrasse und Autostellplatz (oder Garage nach Absprache). Miete inkl. NK Fr. 1400.-

Tel. 079 312 49 52
katja.depeder@bluewin.ch 012.277.718

CREDITI PRIVATI

Al miglior tasso in tutta la Svizzera
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10
Si possono chiedere importi fino a Fr 150'000

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

Zu vermieten ab 1. Oktober 2015 in **S-chanf** schöne

5½-Zimmer-Wohnung

grosse Terrasse, unverbaubare, sonnige Südlage, Haustiere erlaubt, Miete Fr. 1980.- inkl. NK à Konto und Tiefgaragenplatz
Tel. 079 611 15 25 176.801.183

Kartenlegen Monika

0901 771 771

Fr. 2.90/Min. www.hellseherin.ch

Privatsitzungen in Silvaplana vom 27. Juni bis 10. Juli 2015

Engadiner Post

POSTA LADINA

Neue App!



Gratis Mobile App 4.0 für iOS und Android ab sofort im App Store oder Google Play Store



engadiner-sommerlauf.ch



25 km
11 km
Kids 1-3 km

Sonntag, 23. August 2015

FIT für den Engadiner Sommerlauf



Trainings auf der Originalstrecke:

- Dienstag, 23. Juni 2015:
- Mittwoch, 22. Juli 2015:
- Mittwoch, 5. August 2015:

Silvaplana – St. Moritz
St. Moritz – Pontresina
Pontresina – Samedan

Treffpunkt: Surlej-Brücke
Treffpunkt: Ovaverva
Treffpunkt: Bahnhof

Informationen unter: www.engadiner-sommerlauf.ch

Presenting Sponsor:



Hauptsponsoren:



Lyceum Alpinum Zuoz

SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL



NEU:
zweisprachige Matura

Vorbereitungskurse 1. und 3. Gymnasium

Informationsveranstaltung am Dienstag, 30. Juni 2015

im Zuoz Globe des Lyceum Alpinum Zuoz, Beginn 19.00 Uhr

Sie erhalten

- ausführliche Informationen über das Lyceum Alpinum Zuoz und die neu eingeführte zweisprachige Matura (Deutsch/Englisch)
- detaillierte Angaben zu den Anforderungen der Aufnahmeprüfungen
- eine Übersicht über die Inhalte der Vorbereitungskurse
- die Gelegenheit, individuelle Gespräche mit den Fachlehrpersonen der Vorbereitungskurse zu führen
- eine Führung durch das Lyceum Alpinum Zuoz

Weitere Informationen unter

info@lyceum-alpinum.ch oder Telefon 081 851 30 22

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland
Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch



LARET-MARKT

Bunte Marktstimmung mit Live-Musik, Essen und Trinken unter freiem Himmel!

Programm

Donnerstag, 25. Juni 2015, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret und **neu** auch entlang der Via Maistra bis zum Hotel Müller. Auf der Flaniermeile erwarten Sie Marktstände mit einheimischen Spezialitäten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten. In den Festwirtschaften und an den Essständen ist von Grilladen über einheimische Spezialitäten bis zu Süßigkeiten fast alles erhältlich. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf für Sie offen!

Kinder-Karussell

Und weitere Attraktionen- ein Riesenspass für alle Kinder!
Ab 17.00 Uhr **neu** auf dem Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums

Musikalische Unterhaltung während dem 1. Laret Markt erwartet Sie an den folgenden drei Standorten. Die Bands spielen während dem ganzen Abend in regelmässigen Abständen.

Konzert mit «The Two»

Beim Kongress- und Kulturzentrum

Konzert mit «Lieblingslieder»

Beim Kuhstall

Konzert mit dem «Trio Giarson»

Auf der Hotel Post Terrasse

Nächste Laret-Märkte: 9. und 23. Juli, 6. und 20. August 2015

OK Laret-Märkte Pontresina · Postfach 119 · 7504 Pontresina · info@laretmarkt.ch

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Rolf's Jägerstübli
SALUVER SPORT

Wildsalsiz und Salametti
Wildfleisch · Salsizhobel
Murmeli-Kräutersalbe

Wir sind an allen regionalen Märkten anzutreffen

Direktverkauf:
Saluver Sport, Bahnhofplatz Celerina

WATINI
Reformhaus

Via Salet 2
7500 St. Moritz
Tel./Fax 081 833 03 00

Wir sind wieder für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
09.00 – 12.00/14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00/14.00 – 17.00 Uhr

Jetzt neu in der
Butia d'or Samedan
Ringe aus Gold und Karbon



Butia d'or
Plazzet 9, 7503 Samedan
081 852 52 50

SOGLIO
Körperpflege mit der Kraft der Berge!



7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch
www.soglio-produkte.ch

LAUDENBACHER
ENGADIN ST. MORITZ

WIEDERERÖFFNUNG
St. Moritz
3. Juli, 14 Uhr

WWW.LAUDENBACHER.CH
Telefon 081 854 30 50

7500 St. Moritz-Bad 7522 La Punt
via tegiatscha 7 Platz 2

FIGARO
hair & beauty

Figaro macht schön!

Via dal Bagn 5
7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 377 88 88
www.figaro-stmoritz.ch

EGPE

www.garage-planuera.ch

Garage Planüra AG
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan

Tel. +41 (0)81 852 39 00
Fax +41 (0)81 852 39 18
info@garage-planuera.ch



Im @-Center in Scuol finden Sie das Gemeinschaftsbüro Gammeter Druck, «Engadiner Post/Posta Ladina» und Publicitas im ersten Stock.

Publicitas St. Moritz / Scuol: Das international führende Mediendienstleistungsunternehmen

«Wir kennen die Medien»

Im Auftrag von Medienanbietern vermarktet und verkauft Publicitas Werberaum. Publicitas fokussiert sich auf die sich ändernden Bedürfnisse und Anforderungen der Werbetreibenden und deren Agenturen sowie auf die der Medienanbieter, mit dem Ziel, beiden Kundengruppen qualitativ hochwertige Dienstleistungen und Tools anzubieten. Rund 900 Mitarbeitende auf vier Kontinenten bilden eine effektive Schnittstelle zwischen Werbetreibenden und Medienanbietern.

Publicitas steht für Medienkompetenz

Publicitas ist bereits über 120 Jahre in der Medienindustrie tätig. Langjährige Partnerschaften mit Medienanbietern garantieren fundierte Produktkenntnisse in verschiedenen Mediengattungen, während das einzigartige Netzwerk von 125 Verkaufs- und Beratungseinheiten in 20 Ländern die Nähe zum Kunden gewährleistet. Die Gesellschaften von Publicitas und deren Mitarbeitende verstehen die Bedürfnisse der Kunden und bieten ihnen massgeschneiderte Lösungen zur Erreichung ihrer Kommunikationsziele.

Kundennähe dank schweizweitem Filialnetz

In der Schweiz verfügt Publicitas über ein flächendeckendes Filialnetz von 60 Filialen für den lokalen und regionalen Werbemarkt. Im Auftrag von Medienanbietern vermarkten und verkaufen die Filialen deren Werberaum in Printmedien und den dazugehörigen Online-Auftritten. Werbeauftraggebern und Agenturen werden Services und Tools für die Planung, Abwicklung und das Controlling von Werbeschaltungen und Werbekampagnen angeboten.

Die Publicitas im Engadin

In den Publicitas-Filialen St. Moritz und Scuol kann der Kunde von sämtlichen oben beschriebenen Dienstleistungen an den Schaltern, per Telefon oder via Mail profitieren. In erster Linie stehen die Verkaufsmitarbeiter für die Beratung der Verlagsprodukte der Gammeter Druck AG, St. Moritz, zur Verfügung. Namentlich sind dies: Die Zeitung «Engadiner Post/Posta Ladina», die Online-Dienste www.engadinerpost.ch mit LocalPoint, Facebook und Twitter und das Gästemagazin «Allegra».

Besuchen Sie uns in Scuol oder in St. Moritz für unverbindliche Anfragen zu Ihrer Werbung und Ihren Kommunikationszielen, wir beraten und bedienen Sie gerne.



In St. Moritz befindet sich das Büro der Publicitas im Gewerbehaus Surpunt zusammen mit der Gammeter Druck und Verlag AG und der «Engadiner Post/Posta Ladina».

publicitas

Publicitas Filiale St. Moritz
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
Mail: stmoritz@publicitas.ch

Publicitas Filiale Scuol
Stradun 404 | 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31
Fax 081 861 01 32
Mail: scuol@publicitas.ch

ROCCA ZGRAGGEN

Gastromaschinen
Resgla
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zraggen.ch



LOTHAR CAMICHEL
JAHRESSTÄTTEN AUS ZUOZ

Innenausstattungen
7524 Zuoz

Tel. 081 854 07 44
www.camichelzuoz.ch

WASCHBÄR
CLEANING SERVICE ST. MORITZ



081 833 19 19
www.waschbaer-stm.ch

Ebnetter & Biel SA.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Deckchen, Cocktailservietten
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

STUDIO RÜEGG
SWITZERLAND

STAUB
OFENBAU & PLATTENBELÄGE AG
ST. MORITZ

VIA ARUONS 29 - 7500 ST. MORITZ
TEL. +41 (0)81 833 40 77
FAX. +41 (0)81 833 76 69
WWW.STAUB-STMORITZ.CH

STAUB - GALLARIA DA FÖ
VIA TRAVIERS 3 - 7513 SILVAPLANA

the red legends



in St. Moritz,
Celerina & Samedan
Via Stredas 14 - 7500 St. Moritz
+41 (0) 81 830 01 01
www.skischool.ch

Elektro | HLKKS | IT & TelCom
Security & Automation
Service & TFM

Via Tegiatscha 24, St. Moritz
081 830 02 12, alpiq.intec.ch

ALPIQ

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abw.
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr), abw.

Produzentin: Astrid Longariello

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschietta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 136.– 6 Mte. Fr. 202.– 12 Mte. Fr. 325.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 157.– 6 Mte. Fr. 193.– 12 Mte. Fr. 279.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 186.– 6 Mte. Fr. 264.– 12 Mte. Fr. 416.–
alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins
Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer
Abwesenheit von einem Monat.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie
verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere
auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon,
ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder
nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag
rechtlich verfolgt.

Der zweite Orgelspaziergang war ein Erfolg

Ein ganzheitliches Erlebnis mit Information und Musik

Organistin Ester Mottini konnte letzten Samstag eine ahnsehnliche Schar an in-teressierten Leuten begrüßen. Diese erfuhren viel über die Geschichte der fünf Kirchen und ihrer Orgeln.

Musik als Verkündung war das Motto von Johann Sebastian Bach. Ester Mottini, Organistin aus St. Moritz, unterstrich dies mit drei seiner Stücke an der Orgel der reformierten Dorfkirche. Sie wurde 1787 erbaut, in ihrer Schlichtheit zeigt sie, dass sie nicht katholischen Ursprungs ist. Die erste Orgel von 1897 wurde 1932 ersetzt mit 29 Registern und 2200 Pfeifen auf drei Manualen mit mechanischer Kupplung. Sie erhielt 1966 ihre endgültigen Klangmöglichkeiten.

Die Kirche Regina Pacis unter dem Survretta Hotel ist 1928 erbaut und der Maria gewidmet. Im Gegensatz zur ersten Kirche ist diese prächtig ausgestattet mit viel Holz und einem eindrücklichen Flügelaltar. Die Orgel mit ihrem samtig weichen Klang eignet sich besonders für die Romantik. So spielte der im Domleschg tätige Organist Jürg Stocker drei Werke von Felix Mendelssohn.

Kirchen von Nicolaus Hartmann

Nach einem erfrischenden Spaziergang erreichte man die reformierte Badkirche. Immer mehr Gäste aus England wünschten eine eigene anglikanische Kirche, die 1871 erbaut wurde. Erst 1967 wurde nach einigen Schwierigkeiten die Orgel installiert, deren Klang etwas robust ist, das Flötenregister ist weich und klar. Ursula Zwaan, Organistin in Samedan spielte von Dietrich Buxtehude zwei schön klingende Stücke. Er lebte in Lübeck und wurde von Bach sehr verehrt. In italienischer Barockform wurde 1889 die prächtige katholische Badkirche St. Karl, initiiert vom Erzbischof von Mailand. Besonders ihre schöne Lage am Inn fällt auf, aber auch die gewaltige Orgel mit 26 Registern auf zwei Manualen, deren üppiger Klang sich sowohl für romantische als auch barocke Musik eignet. Jürg Stocker liess noch einmal Werke des Thomaskontors ertönen.



Ester Mottini an der Orgel in der reformierten Dorfkirche.

Foto: Gerhard Franz

Im Wald beim Heilbad versteckt, ist die französische Kirche Eglise au bois, ebenfalls von Nicolaus Hartmann erbaut. So bekamen auch die Gäste aus Frankreich 1877 ihre eigene Kirche. 1901 wurde die einmanualige Orgel eingebaut mit acht Registern. Sie hat warme, sanfte Grundtöne und eignet sich am besten für die Romantik. Also

spielte Ursula Zwaan zwei kurze Stücke aus L'Organist von César Franck und je eine kleine Komposition von Joseph Rheinberger und Léon Boellmann.

Hochkarätige Kultur

Dass St. Moritz gleich mit sechs Kirchen aufwarten kann (die sechste, nicht besuchte ist die katholische Dorfkirche

St. Mauritius), dazu mit völlig verschiedenartigen Orgeln, haben diese fünf Stunden gezeigt. Hochinteressant die Erläuterungen von Walter Isler und bestens dazu passend, die Musik von Ester Mottini, Ursula Zwaan und Jürg Stocker. Der Orgelspaziergang war hochkarätige Kultur im besten Sinn.

Gerhard Franz



*Gute Gedanken bringen Licht
und lassen Schatten weichen.*

Todesanzeige

Peter J. Haering

29. März 1940–18. Mai 2015

In stiller Trauer
Familie Haering, Verwandte und Freunde.

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Jesus Christus spricht:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und
das Leben; niemand kommt zum Vater
denn durch mich.

Johannes 14, 6

thailando.ch
SILVAPLANA | 081 838 78 78

TÄGLICH OFFEN

Täglich Thai Quick Lunch
auf der Sonnenterrasse
CHF 25.-

WWW.HOTELALBANA.CH

Engadiner Post

POSTA LADINA

DRAUFF
try out -
jam session
26. Juni 2015

ab 19.00 | Kollekte
Kunstraum Riss
San Bastiaan 6
Samedan

DRAUFF.CH

Eine Engadiner Inline-Botschafterin

Die gebürtige Samednerin Flurina Heim ist die zurzeit stärkste Schweizer Inline-Skaterin

Auf den 13. September freut sich Flurina Heim ganz besonders. Dann wird sie am Start des Engadin Inline Marathons stehen. Der Lauf, mit dem ihre Inline-Karriere begonnen hat.

RETO STIFEL

Es ist ruhig auf dem Parkplatz der Bergbahnen in Celerina. Erst wenige Inline-Skater haben sich eingefunden. Sie wollen den von der Swiss Skate Tour organisierten Tag nutzen, um an ihrer Technik zu feilen oder das aktuellste Material zu testen. Das Wetter mag mitverantwortlich sein dafür, immer wieder gibt es Regenschauer. Gut, dass das Training in die Tiefgarage verlegt werden kann.

Dort gibt eine junge Frau Anweisungen, die schon früh mit dem Inline-Virus infiziert worden ist: Flurina Heim aus Samedan. «Durch den Engadin Inline Marathon bin ich zu diesem Sport gekommen», sagt sie. Rasch wurde das Inline-Skaten zu ihrer Lieblingsdisziplin. Mit den ersten Erfolgen kam die Lust auf mehr. Sie schloss sich einem Team an und trainierte zielgerichteter. Top-Platzierungen bei verschiedensten Rennen waren die Belohnung. Mit dem Abflauen des Inline-Booms verlagerte sich das Renngeschehen zunehmend auf die Bahnrennen. Flurina Heims Spezialität allerdings ist die Marathondistanz.

Die Vorfreude auf den «Engadiner»

Dort ist sie heute die stärkste Schweizerin, auf der Bahn gehört sie zu den Top drei. Letztes Jahr feierte die 26-Jährige an den Weltmeisterschaften in Argentinien ihren bisher grössten Erfolg: Einen 14. Rang über



Schnelle Läuferin mit schnellem Material: Flurina Heim präsentiert ihre neuesten Inline-Skates mit nur noch drei Rollen mit einem Durchmesser von 125 Millimetern.

Foto: Reto Stifel

die Marathondistanz. Ansonsten ist sie primär an Rennen in Europa unterwegs, und sie bestreitet die Swiss Skate Tour. Eine Serie von verschiedenen Inline-Rennen, die vor allem auch die Breitensportler ansprechen soll. Das grosse Finale dieser Tour findet am 13. September im Engadin statt mit dem

Comeback des Engadin Inline Marathons.

Klar freut sich Flurina Heim heute schon auf diesen Anlass. Und klar möchte sie das Heimrennen gewinnen. Doch sie ist sich bewusst, dass die Konkurrenz aus dem Ausland sehr stark sein wird. «Dass der Engadiner wieder

im Rennprogramm figuriert hat sich auch bei den Spitzenläufern rasch rumgesprochen», weiss sie. Neben dem persönlichen Ziel mit einer guten Klassierung, möchte sie vor allem viele Läuferinnen und Läufer motivieren, ihre Inline-Skates wieder aus dem Keller zu holen. Vielleicht mit dem Ziel, den

«Engadiner» auf der Originaldistanz oder auf der kürzeren Strecke bis nach St. Moritz zu laufen.

Flurina Heim ist die perfekte Botschafterin für den Heimanlass. Ihr Wissen über die richtige Lauftechnik, das Material oder den Trainingsaufbau gibt sie mit viel Freude weiter, das zeigt sich auch an diesem verregneten Morgen in der Tiefgarage. Zwei Stunden lang ist die rund zehnköpfige Gruppe konzentriert am Trainieren und versucht, die Tipps von Flurina Heim und ihrem Kollegen in die Praxis umzusetzen.

Sport mit Potenzial

Einer, der an diesem Morgen auch kurz anwesend ist, ist der Deutsche Speed-Skater Sebastian Baumgartner. 1998 wurde er im Engadin Zweiter. Neben der guten Platzierung fiel er damals vor allem auf, weil er in der Spitzengruppe mitskatend unentwegt mit seiner kleinen Kamera Fotos machte. «Die Strecke war so wunderschön, das musste ich festhalten», erinnert er sich heute lachend. Er, der heute überall als Inline-Botschafter auftritt, ist überzeugt, dass der Sport Potenzial hat. «Wichtig ist, dass etwas gemacht wird, dass Rennen, wie der 'Engadiner' wieder organisiert werden. Dann kommen auch die Leute», ist Baumgartner überzeugt.

Damit spricht er Flurina Heim aus dem Herzen. Sie, die kürzlich ihr Justizstudium abgeschlossen hat und jetzt als Gerichtsschreiberin in St. Gallen arbeitet und wohnt. Zwischen zehn und zwölf Stunden trainiert die Polysportive pro Woche. Und wenn sie am Wochenende im Engadin ist, zieht sie sich die schnellen Skates an. Und träumt vom 13. September, dem Tag, an dem der Engadin Inline Marathon sein Revival feiert und sie auf der Startlinie stehen wird.

www.swiss-skate-tour.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ihre Meinung interessiert uns!

Ob Abonnent oder Nichtabonnent, gerne würden wir wissen, wie Ihnen die «Engadiner Post/Posta Ladina» gefällt und was Sie gerne ändern würden. Machen Sie mit an unserer Leserbefragung und gewinnen Sie tolle Preise.

www.engadinerpost.ch/leserbefragung
Einsendeschluss: 7. Juli 2015

Machen Sie online mit!
Engadiner Post
POSTA LADINA

WETTERLAGE

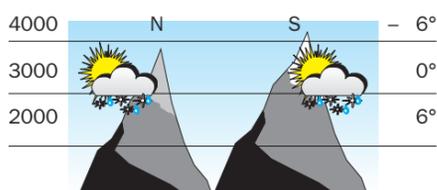
Nach Durchzug einer Kaltfront dreht der Wind, wodurch nordföhnige Effekte wetterwirksam werden. Die heranströmenden Luftmassen sind unterkühlt und die Temperaturen ziemlich verhalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Wechselhaft und für die Jahreszeit zu kühl! Im Engadin geht es mit vielen Wolken und ziemlich grau los. Zu Beginn ist auch mit Regen zu rechnen. Bereits am späteren Vormittag kommt es zu einer Besserung und die Sonne kann sich fast überall durchsetzen. Richtung Unterengadin wird die Sonne insgesamt häufiger abgeschattet, während sich im Oberengadin ein etwas freundlicherer Eindruck einstellen kann. Im Unterengadin sind später am Tag wieder einzelne Regenschauer einzuplanen. Die sonnigsten Bedingungen stellen sich tagsüber im Bergell und in den Südtälern ein. In St. Moritz wird die 15-Grad-Marke kaum erreicht.

BERGWETTER

Zunächst ist das Bergwetter eher schlecht und Schnee kommt weit herunter. Tagsüber zeichnet sich eine Besserung ab. Vom Piz Nair bis zum Piz Mundin bleiben die Bedingungen aber ziemlich durchwachsen. Südlich des Inn kommt die Sonne etwas besser durch. Windig und kalt.



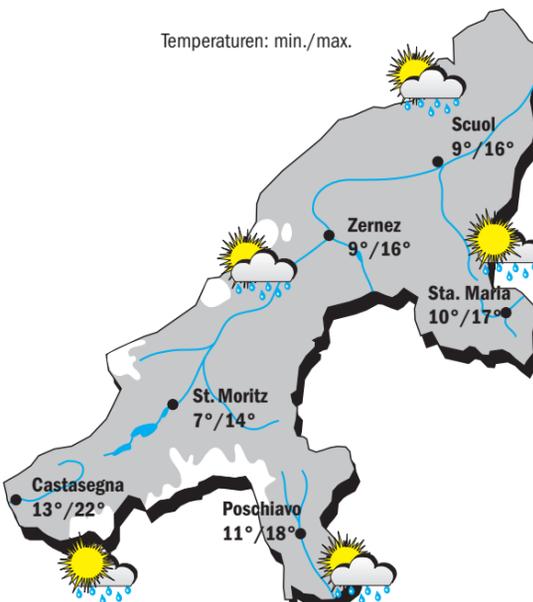
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	- 2°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	13°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
5°C / 21°C	7°C / 23°C	9°C / 23°C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
2°C / 17°C	4°C / 18°C	5°C / 19°C

Engadiner Post
POSTA LADINA

Neue App!

Gratis Mobile App 4.0 für iOS und Android ab sofort im App Store oder Google Play Store